



UNTERRICHTSMATERIAL
CYBERMOBBING – „ICH MACHE KEINEN STRESS!“
JAHRGANGSSTUFE: 7 BIS 8



Volker Wegner

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
Referat Medienpädagogik
Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg
☎ 040 | 42 88 42-592
📠 040 | 42 88 42-579
✉ helge.tiedemann@li-hamburg.de

→ www.li.hamburg.de/medienpass

Gestaltung & Layout: Anna Rieger

VORÜBERLEGUNGEN

Die Herausforderung für die Schule, einen wesentlichen Beitrag zur Medienbildung der Kinder und Jugendlichen zu leisten, ist angesichts der Entwicklung, Verbreitung und dem Besitz digitaler Geräte und Nutzungsmöglichkeiten ungemein groß.

Im Kern geht es dabei darum, die Potenziale kreativ und verantwortungsbewusst zu nutzen, die Medieninhalte eigenständig kritisch zu bewerten und unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte rücksichtsvoll die vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten anzuwenden.

Hinsichtlich des Themas „Cybermobbing“ muss sich die Schule dieser Aufgabe umso mehr stellen, als aus Untersuchungen deutlich hervorgeht, dass Cybermobbing-Täter überwiegend zum unmittelbaren schulischen Umfeld der Opfer gehören – nur ein Viertel der Opfer kannten die Täter nicht persönlich.

Aus Berichten von Lehrkräften in unseren Fortbildungsveranstaltungen und auf Tagungen und Medienveranstaltungen wird deutlich, dass ein erfolgreicher und nachhaltiger präventiver Unterricht nur dann gelingt, wenn Betroffenheit und Empathie für die Wirkungen und Folgen erreicht werden und wenn sich hieraus das Verständnis für einen sensiblen Umgang einstellt, sei es um andere nicht zu verletzen oder um selbst keine Angriffsfläche für ein digitales Zu- oder Zurückschlagen zu bieten.

Aus diesen Vorbemerkungen erklärt sich der grundsätzliche Aufbau der drei Doppelstunden:

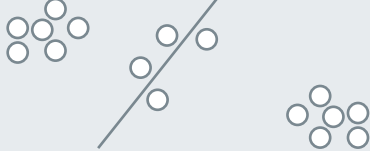
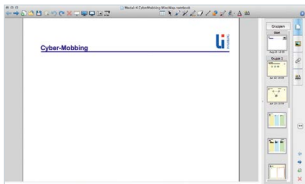
- bewusst machen der eigenen digitalen Kommunikationsformen und Bewertung im Kontext verletzender Wirkungen,
- durch Perspektivenwechsel das Wirkungsgefüge, die Tätermotivation und die Verstärkung durch die Mitwissergruppe verdeutlichen,
- den eigenen Beitrag zur Vermeidung und zur Hilfeleistung erkennen und formulieren.

Die vorgeschlagenen Methoden orientieren sich daran, die Kinder und Jugendlichen zu aktivieren, sie in Meinungsprozesse einzubinden und sie zu Stellungnahmen in Partner-, Gruppen- und Plenumsprozessen zu bewegen.





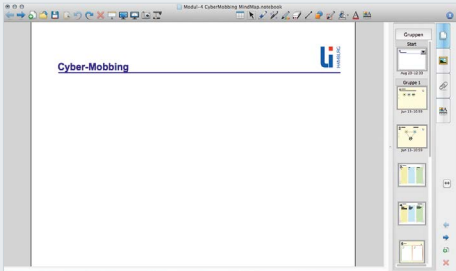
- Modul:** Cybermobbing – „Ich mache keinen Stress!“
Autor: Volker Wegner
- Stunde** 1 und 2
- Thema:** Was ist Cybermobbing?
- Ziele:** Die Schülerinnen und Schüler erkennen und benennen die Formen und die Vielfältigkeit des Mobbens mittels digitaler Medien. Sie geben eine Einschätzung des Wirkungsgrads und des Wirkungsgefüges unterschiedlicher Formen des Cybermobbings.
- Kompetenzen:** Im Vergleich mit den eigenen Erfahrungen und dem eigenen Umgang mit Botschaften im Netz nehmen sie Cybermobbing als einen schwerwiegenden Angriff auf die Persönlichkeit des Opfers wahr.
- Vorbereitung:**
- 5m Kreppband mitnehmen
 - 15 Beispiele und 3 Streifen („schlimm“, „weniger schlimm, „kein Cybermobbing“) ausdrucken und gegebenenfalls laminieren → Material IV-A:1-A:15 und IV-B:1-B:3
 - wenn kein interaktives Whiteboard vorhanden ist: gegebenenfalls Metaplanwand oder Tafelmagneten und drei Screenshots aus dem Film ausdrucken
 - mobile Laptop – Beamer – Lautsprecher – Kombination für den Film mitnehmen


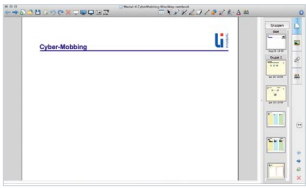

Phase	Inhalte Formen Fragestellungen	Erwartungen Ergebnisse Hinweise
<p>Einstieg</p> <p>Die Schülerinnen & Schüler bringen ihr Vorwissen und ihre Erfahrungen ein</p>	<p>Auf einer freien Fläche des Raumes wird ein Band auf den Boden geklebt. Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt. Die Lehrkraft stellt Fragen und bittet die Schüler an die Linie zu treten (= ja!) oder in der Gruppenecke zu bleiben (= nein!):</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wer hat schon einmal etwas von Cybermobbing gehört? ■ Wer könnte sagen, was Cybermobbing ist? ■ Wer weiß, wie Cybermobbing übertragen wird (über welche Dienste, Geräte ...)? ■ Wer kennt Freunde, die schon einmal von Cybermobbing betroffen waren oder es zurzeit sind? 	<p>Für die Gruppeneinteilung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ willkürlich ■ Jungen/Mädchen ■ jüngere/ältere ... <p>Eventuell kann eine Zwischenstation (zwischen Band und Gruppenecke) gebildet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ „Weiß nicht genau!“ ■ „Bin mir nicht sicher!“ <p>? Ob es sinnvoll ist, die Frage zu stellen: „Wer war selbst schon einmal Opfer?“, sollte genau bedacht werden.</p> <p>☞ Die Lehrkraft befragt die Schülerinnen und Schüler nach Begründungen, Erfahrungen, Meinungen zu ihrer jeweiligen Standortentscheidung.</p>
<p>Sammlung</p>	<p>In der Gesamtgruppe oder Klasse wird das Gehörte oder Erlebte in einer → MindMap festgehalten mit dem Ziel, Merkmale von Cybermobbing zu benennen:</p>  <ul style="list-style-type: none"> ☉ Anonymität ☉ Wiederholung ☉ Absicht ☉ digitale Botschaften ☉ Beschimpfungen ☉ Wehrlosigkeit ☉ große Öffentlichkeit 	<p>Hilfsfragen:</p> <p>Ist es Cybermobbing, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ wenn es unabsichtlich oder aus Spaß passiert? ■ wenn es nur einmal passiert? ■ wenn ein Freund etwas geschrieben hat, dass ich nicht so toll finde? ■ wenn du nicht weißt, wer „diesen Mist“ gepostet hat?

Phase	Inhalte Formen Fragestellungen	Erwartungen Ergebnisse Hinweise
<p>Festigung – Transfer – Meinungsbildung</p>	<p>Das Band aus Phase 1 wird für ein Meinungsprofil genutzt. Beispiele von (eventuellem) Cybermobbing werden von den Schüler-Gruppen an das Band gelegt. Das Band wird in drei Bereiche eingeteilt. Dazu werden drei Streifen mit folgender Beschriftung an das Band gelegt:</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start; margin: 10px 0;"> <div style="text-align: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">schlimm</div> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="width: 15px; height: 15px; border: 1px solid black;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; border: 1px solid black;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; border: 1px solid black;"></div> </div> </div> <div style="text-align: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">weniger schlimm</div> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="width: 15px; height: 15px; border: 1px solid black;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; border: 1px solid black;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; border: 1px solid black;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; border: 1px solid black;"></div> </div> </div> <div style="text-align: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin-bottom: 5px;">kein Cybermobbing</div> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="width: 15px; height: 15px; border: 1px solid black;"></div> <div style="width: 15px; height: 15px; border: 1px solid black;"></div> </div> </div> </div> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ☉ „Ein Freund hat ein Bild in sein Profil geladen, auf dem ich auch zu sehen bin. Er hat mich aber nicht vorher gefragt.“ ☉ „Jemand hat auf meine Pinnwand gepostet: 'Hau bloß ab du dumme Sau!'“ 	<p>Die Klasse wird in 4 bis 5 Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält 5 Beispiele, jedes wird als DIN-A4-Kopie ausgehändigt (☞ Material IV-A:1-A:15).</p> <p>Die Gruppe muss sich einigen, wohin sie die Karten legen will (☞ Material IV-B:1-B:3).</p> <p>Die Schüler wissen, dass sie nach einer Begründung gefragt werden.</p> <p>Nach Fertigstellung wird das Gesamtbild mit der Klasse bewertet. Eventuell wird abgestimmt, ob die Kärtchen richtig liegen.</p>
<p>Vertiefung und Konkretisierung</p>	<p>Gemeinsam wird das Video 1 → „Wehr dich gegen Cybermobbing“ angeschaut. Lehrkraft: „Achtet genau darauf, was der Täter („Bully“) macht und was anschließend mit dem Opfer passiert!“</p> <p>Die Beteiligten:</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin: 10px 0;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; width: 20%;"> Bully fette Kuh soziales Netzwerk will „fertig machen“ </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; width: 20%;"> Opfer fetter Körper hässlich verunstaltet </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; width: 20%;"> Verstärker finden es lustig helfen nicht </div> </div> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;"> <pre> graph TD B((B)) <--> V((V)) B --> O((O)) V --> O </pre> </div> <p>Die Botschaft des Videos „Wehr dich gegen Cybermobbing!“ wird als Denkanstoß und Ausblick für das Thema der folgenden Doppelstunde (eventuell auch als Hausaufgabe) genutzt, um sich mit der Frage auseinanderzusetzen:</p> <p>Was kann ich oder was kann man gegen Cybermobbing tun:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☉ präventiv? ☉ interventiv? 	<p>Für die Auswertung im Anschluss kann es je nach Klassenstufe/Schulform hilfreich sein, ein Screenshot-Foto zunächst vom Bully und vom Opfer an die Pinnwand (interaktives Whiteboard) zu heften und nach Handlung und Wirkung auszuwerten.</p> <p>Anschließend würde dann ein Foto der „Verstärker-Gruppe“ hingehängt werden.</p> <p>Das abgebildete Schaubild kann die Beziehungen und Handlungen der Beteiligten verdeutlichen.</p> <p>☞ Der Einsatz ist abhängig vom Alter und den Erfahrungen der Gruppe.</p>



- Modul:** Cybermobbing – „Ich mache keinen Stress!“
Autor: Volker Wegner
- Stunde** 3 und 4
- Themen:** Wie kann Cybermobbing entstehen und welche Auswirkungen kann es auf das Opfer und die weiteren Beteiligten ausüben? Welche Rolle spielen Freunde, Bekannte, Eltern, Lehrer?
- Ziele:** Die Schülerinnen und Schüler erleben am Beispiel des Jungen Joe aus dem Video „Let’s fight it together“, dass Cybermobbing weder Spaß noch einfaches Ärgern ist, sondern bedrohliche Folgen haben kann. Perspektivenwechsel bzw. Rollenidentifikation verdeutlichen die unterschiedlichen Motive und Wirkungen. Schülerinnen und Schüler formulieren Handlungsschritte zur Abwehr von Cybermobbing.
- Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler erkennen und benennen Ursachen, Wirkungen und Handlungsweisen der direkt und indirekt Beteiligten und kennen Handlungsmöglichkeiten, um Cybermobbing zu stoppen.
- Vorbereitung:**
- 6 Beispiele (→ Material IV-C/C:1-C:6) ausdrucken und laminieren
 - Video 2 → „Let’s fight it together“ vorbereiten
 - → Material (IV-D/D:1-D:3) entsprechend der Gruppenanzahl ausdrucken; 2 Schilder (Joe – Kim – Gruppe) vorbereiten
 - wenn kein interaktives Whiteboard vorhanden ist: Schaubild mit Opfer – Eltern – Wir – Ich – vorbereiten (Tafel, Metaplan)

Phase	Inhalte Formen Fragestellungen	Erwartungen Ergebnisse Hinweise
<p>Anknüpfen an das Gelernte aus der 1. und 2. Stunde</p>	<p>Das Schaubild bzw. die → MindMap „Was ist Cybermobbing?“ wird aufgehängt oder projiziert, kurz besprochen und in einen Zusammenhang mit den Lernerfahrungen aus der 1. und 2. Stunde gebracht.</p>  <p>Einige ausgewählte Beispiele (→ IV-C:1-C:6) liegen in der Mitte eines Sitzkreises. Die Schülerinnen und Schüler nehmen jeweils eine Karte und bewerten den Fall im Zusammenhang mit den Kriterien („Absicht“, „Wiederholung“).</p> <p>Alternative: Sechs Beispiele befinden sich jeweils auf DIN-A4 laminierten Folien. Aufgabe ist es, sie in eine Reihenfolge von „weniger schlimm“ bis „schlimm“ zu bringen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler wenden sich in Wiederholung den Kriterien zu und bringen sie in einen Zusammenhang mit den Bewertungen aus dem Vortag.</p> <p>Sie erfahren dabei, ob und wie ihre Bewertungen im Meinungskontext der Gruppe liegen.</p> <p>Sechs Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils ein Schild und halten es vor sich. Die Restgruppe dirigiert sie in eine Reihenfolge. Jeder Platzwechsel (und Gegenmeinung) muss begründet werden. ⌨ Wichtig: „Seid ihr alle damit einverstanden?“</p>

Phase	Inhalte Formen Fragestellungen	Erwartungen Ergebnisse Hinweise
<p>Vertiefung und emotionale Erfassung</p>	<p>Ankündigung des Videos 2: → „Let’s fight it together“ „Achtet bitte auf Folgendes:“</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Was veranlasst den „Bully“ (Jugendliche) zum Cybermobbing? ■ Wie reagiert das Opfer? ■ Welche Folgen kann Cybermobbing haben? <p>Der Film wird kurz vor Ende unterbrochen: „Lasst uns gemeinsam überlegen, wie die Geschichte wohl ausgehen könnte.“</p> <p>Kurze gemeinsame Reflexion über ein mögliches Ende bzw. eine Weiterentwicklung.</p> <p>Anschließend wird das Ende des Films gezeigt.</p>	<p>Je nach Klassenstufe oder Schulform kann es sinnvoll sein, den Film mit deutschen Untertiteln oder ohne zu zeigen.</p> <p>Die Lehrkraft könnte einige Begriffe wie z. B. „kickass = Arschkriecher“ und ihre Übersetzung klären.</p> <p>An der Stelle, an der die Mutter das Video entdeckt, wird der Film unterbrochen</p>
<p>Rollen- und Perspektivenwechsel</p>	<p>Die anschließende Aufarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Partnerarbeit: Jedes Team wird einer Person (Joe oder Kim) bzw. der Gruppe (Freunde/Klasse) zugeordnet – eventuell selbstbestimmt – und beantwortet die auf den  Material IV-D:1-D:3 gestellten jeweiligen fünf Fragen schriftlich. ■ Gesamtgruppe: Drei Stühle werden vor die Klasse gestellt und mit jeweils einem Schild behängt: <div style="display: flex; align-items: center; margin: 10px 0;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px; margin-right: 10px;">Joe</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px; margin-right: 10px;">Kim</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px; margin-right: 10px;">Freunde Klasse</div> <div style="margin-left: 20px;">■ Drei Freiwillige nehmen auf den</div> </div> <p>Stühlen Platz und werden von der Klasse befragt. Es können Fragen aus dem Arbeitsblatt aber auch eigene Fragen verwendet werden.</p>	<p>Die Antworten dienen dazu, sich in der anschließenden Gesamtgruppenphase besser in die Beteiligten hineinversetzen zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Rollenvertreter können nach 1 bis 3 Antworten ausgewechselt werden <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Mit zwei Armen wird signalisiert: „Ich möchte xx ablösen!“ <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Nach erfolgter Beantwortung wechselt jeweils ein Fragesteller auf den Stuhl.
<p>Übergang zu Interventions- und Präventionsüberlegungen</p>	<p>Gesamtgruppe:</p> <div style="display: flex; align-items: center; margin: 10px 0;">  <div style="margin-left: 20px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px; margin-right: 10px;">Opfer</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px; margin-right: 10px;">Eltern</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px; margin-right: 10px;">Wir als Mitwisser</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px 5px;">Ich als Mitwisser</div> </div> </div> <p>Mit Hilfe des Schaubilds (vorbereitet auf Metaplanwand, Tafel oder interaktivem Whiteboard) werden Handlungsmöglichkeiten erarbeitet – jeweils aus der Perspektive der vier Gruppen – die geeignet sein können, um den aktuellen Cybermobbing-Prozess – unabhängig von dem Fall „Joe“ – zu stoppen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert zu überlegen, was die jeweils Beteiligten konkret und unabhängig von dem Fall „Joe“ tun können, damit Cybermobbing aufhört.</p> <p>Die Antworten werden in das Abb. 3 eingetragen.</p>	<p>Die Lehrkraft hat dabei die Aufgabe durch Wirkungspfeile Beziehungen und Eingreifmöglichkeiten zu verdeutlichen.</p> <p>Je nach Zeit kann der Gesamtgruppenphase auch die Partnerarbeit mit  Material IV-E vorausgehen.</p> <p>Die Partner lesen vor oder heften ihre ausgeschnittenen Antworten entsprechend an das Schaubild (Metaplanwand)</p> <p>Die Partner lesen ihre Antworten vor (oder schneiden sie aus und heften sie an die Pinnwand (Metaplanwand, Flipchart, Tafel, interaktives Whiteboard)</p> <p>Es gibt keine Abstimmungen oder Korrekturen.</p> <p>Nachfragen können gestellt werden.</p>
<p>Stundenende</p>	<p>Überlegt für die folgende Doppelstunde, was helfen kann, damit Cybermobbing gar nicht erst entsteht!</p>	



- Modul:** Cybermobbing – „Ich mache keinen Stress!“
- Autor:** Volker Wegner
- Stunde** 5 und 6
- Thema:** Was können wir gemeinsam tun, damit weder ich noch meine Freunde noch andere aus meiner Klasse Opfer von Cybermobbing werden?
- Ziele:** Aus der Einsicht und dem bekundeten Willen heraus, weder Täter noch Opfer noch Verstärker werden zu wollen, formulieren die Schülerinnen und Schüler eine Selbstverpflichtung zum fairen und rücksichtsvollen Umgang im Netz.
- Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler erkennen und benennen die Notwendigkeit zum Einhalten bestimmter Regeln für ein rücksichtsvolles Agieren im Netz.
- Vorbereitung:**
 - → Material IV-F „daisy15“ ausdrucken, das Vorlesen üben oder MP-3 file aufnehmen
 - Video 3 → „Nina hakt nach“ aufrufen
 - → Material IV-H: 10 Tipps und → IV-G: Regelsammlung ausdrucken und kopieren
 - Metaplanstreifen bereitstellen

Phase	Inhalte Formen Fragestellungen	Erwartungen Ergebnisse Hinweise
Einstieg	<p>Die Lehrkraft gibt Ausblick auf die Zielsetzungen und Lernschritte dieser abschließenden Doppelstunde.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtgruppe Die Schülerinnen und Schüler hören die Geschichte von → „daisy 15“ . Anschließend Reaktionen werden von der Lehrkraft nur kurz aufgegriffen. ▪ Impuls: „Was empfindet ihr, wenn ihr die Geschichte von Daisy hört?“ 	<p>Alternativ: Die Lehrkraft oder ein Mädchen der Klasse liest vor. Der Fall soll die schwerwiegenden Folgen, die Cybermobbing haben kann, noch einmal bewusst machen und Emotionalität wecken.</p>
Übergang zu Schutzmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtgruppe Die Lehrkraft kündigt das Video 3 → „Nina hakt nach – Cybermobbing“ in etwa wie folgt an: „Ihr seht jetzt Schülerinnen und Schüler, die bereits Erfahrungen mit Cybermobbing gemacht haben. Sie geben Tipps!“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Video wird erst ab 3:20 Min. gezeigt. ▪ Die Tipps der im Film gezeigten Schülerinnen und Schüler werden im Gespräch herausgelöst.
Ideen-sammlung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppenarbeit Die Klasse wird in 4 bis 5 Gruppen eingeteilt. Sie erhalten die → „10 Tipps: So wehrst du dich gegen Cybermobbing!“ aus SaferInternet: „Aktiv gegen Cybermobbing“. <p>Lehrkraft: „Wir starten eine Aktion gegen Cyber-Mobbing. Wir formulieren, wie wir uns zukünftig verhalten wollen, um Cybermobbing zu verhindern.“</p>	<p>Die Gruppen sollen bis zu 6 Selbstverpflichtungsideen formulieren.</p> <p>Dabei helfen ihnen die Tipps von → www.saferinternet.at und die Satzanfänge des Material IV-G:1.</p> <p>Die Ideen werden in die Kärtchen auf dem Arbeitsblatt eingetragen, ausgeschnitten und auf einer Pinnwand gesammelt (andere technische Möglichkeiten sind denkbar).</p>

Phase	Inhalte Formen Fragestellungen	Erwartungen Ergebnisse Hinweise
Konkretion: Klassenregeln	<p>Die Ideen werden in der Gesamtgruppe geclustert und bewertet.</p> <p>Anschließend werden 5 bis 6 Vorschläge aufgegriffen und eventuell auf Streifen/an die Tafel/auf das interaktive Board geschrieben</p> <p>Die Klasse entwickelt Vorschläge, wie die Aktion „Cybermobbing – ohne uns!“ gestartet werden kann.</p> <ul style="list-style-type: none">■ Eltern werden einbezogen■ Teams werden gebildet, die die Aktion in den Klassen 5 bis 8 vorstellen.	<p>„Wir – die Klasse 7a – sind gegen Cybermobbing! Wir verpflichten uns : 1. ... 2. ...“</p> <p>👉 Die Übertragung und Gestaltung des Aufrufs kann als Hausaufgabe gegeben oder einem Freiwilligenteam übertragen werden.</p>

Cybermobbing

15 Beispiele

Nina (15) wird von ihrem Freund mit einer ihrer Freundinnen (Jenny) betrogen. Als Nina das erfuhr, postete sie Jenny auf die Pinnwand: „Miststück! Lass die Finger von ihm oder es passiert was!“

Plötzlich erhalte ich von einigen Freunden auf meine Posts keine Rückmeldungen mehr. Ich bin von denen offensichtlich geblockt worden.

In dem Bilderalbum eines Freundes auf einem sozialen Netzwerk finde ich zufällig ein Foto von mir aus dem letzten Urlaub wieder – in Badehose am Strand.

Alle in meiner Klasse (5. Klasse) sind bei Facebook. Nun hab ich mich auch angemeldet. Aber alle meine Freundschaftsanfragen werden von ihnen nicht angenommen.

Sobald ich in meinem Profil etwas ins Netz stelle, erhalte ich dort plötzlich Kommentare wie: „Versuch’s doch mal mit AkoPads, du Pickelgesicht!“ – und noch schlimmer!

Ich hatte in letzter Zeit mehrere merkwürdige SMS erhalten – die Rufnummer ist stets unterdrückt – wie zum Beispiel: „Dreh dich doch mal um, wenn du heute Abend vom Sport nach Hause gehst!“

Ich habe von einer Freundin gehört, dass schon vor einigen Wochen eine Gruppe in einem sozialen Netzwerk gegründet wurde mit dem Namen „Hast du heute schon mal Jasmin gesehen?“ Viele aus meiner Klasse sind bereits Mitglied in der Gruppe, meine Freundin auch.

Als ich neulich in meinem E-Mail-Account unter „gesendete Nachrichten“ guckte, traf mich der Schock: In meinem Namen wurden verliebte Mails an unseren neuen Sportlehrer verschickt.

Meine Ex-Freundin verschickt seit einiger Zeit private Fotos aus der Zeit, als ich mit ihr zusammen war, an ihre Freundinnen. Sie reagiert nicht. Ich werde es nun genauso machen.

In einem Internetforum wird über unsere Mathelehrerin übel hergezogen. Ich finde sie auch manchmal etwas streng. Aber was da steht ist total übertrieben und widerlich.

Mein Freund hat mich verlassen. Auf meinem Profil im sozialen Netzwerk schrieb ich, dass ich deswegen traurig bin. Jemand aus meiner Freundesliste kommentierte: „Dann mach doch Schluss du Heulsuse!“ Mehrere Mitschüler haben auf „gefällt mir!“ geklickt.

Auf dem Profil eines Mitschülers fand ich unser Klassenfoto. Über meinem Gesicht war ein Fähnchen zu sehen mit dem Text: „Olli, das Schweinsgesicht!“

Erst schrieb sie mir dauernd, dass ich doch so süß sei und sie unbedingt mit mir zusammen sein will und weitere so Sachen. Nachdem ich sie blockierte begann sie mir SMSs zu schreiben, die ich dann auch sperrte. Nun erhalte ich stets E-Mails von ihr.

Ich erhalte – oft mitten in der Nacht – Anrufe mit unterdrückter Rufnummer. Zu hören ist dann entweder Gekicher oder Stöhnen oder leises Jaulen.

Auf der Party neulich war ich etwas angetrunken. Jemand hat das wohl heimlich aufgenommen und auf eine Videoplattform hochgeladen. Darunter waren dann auch bereits saudämliche Kommentare zu lesen. Mir ist das absolut peinlich. Meine Eltern würden ausflippen, wenn sie das zu Gesicht bekämen.

**Nina (15) wird von ihrem Freund mit einer ihrer Freundinnen (Jenny) betrogen.
Als Nina das erfuhr, postete sie Jenny auf die Pinnwand:
„Miststück! Lass die Finger von ihm oder es passiert was!“**

Plötzlich erhalte ich von einigen Freunden auf meine Posts keine Rückmeldungen mehr. Ich bin von denen offensichtlich geblockt worden.



**In dem Bilderalbum eines Freundes auf
einem sozialen Netzwerk finde ich zufällig ein
Foto von mir aus dem letzten Urlaub wieder –
in Badehose am Strand.**



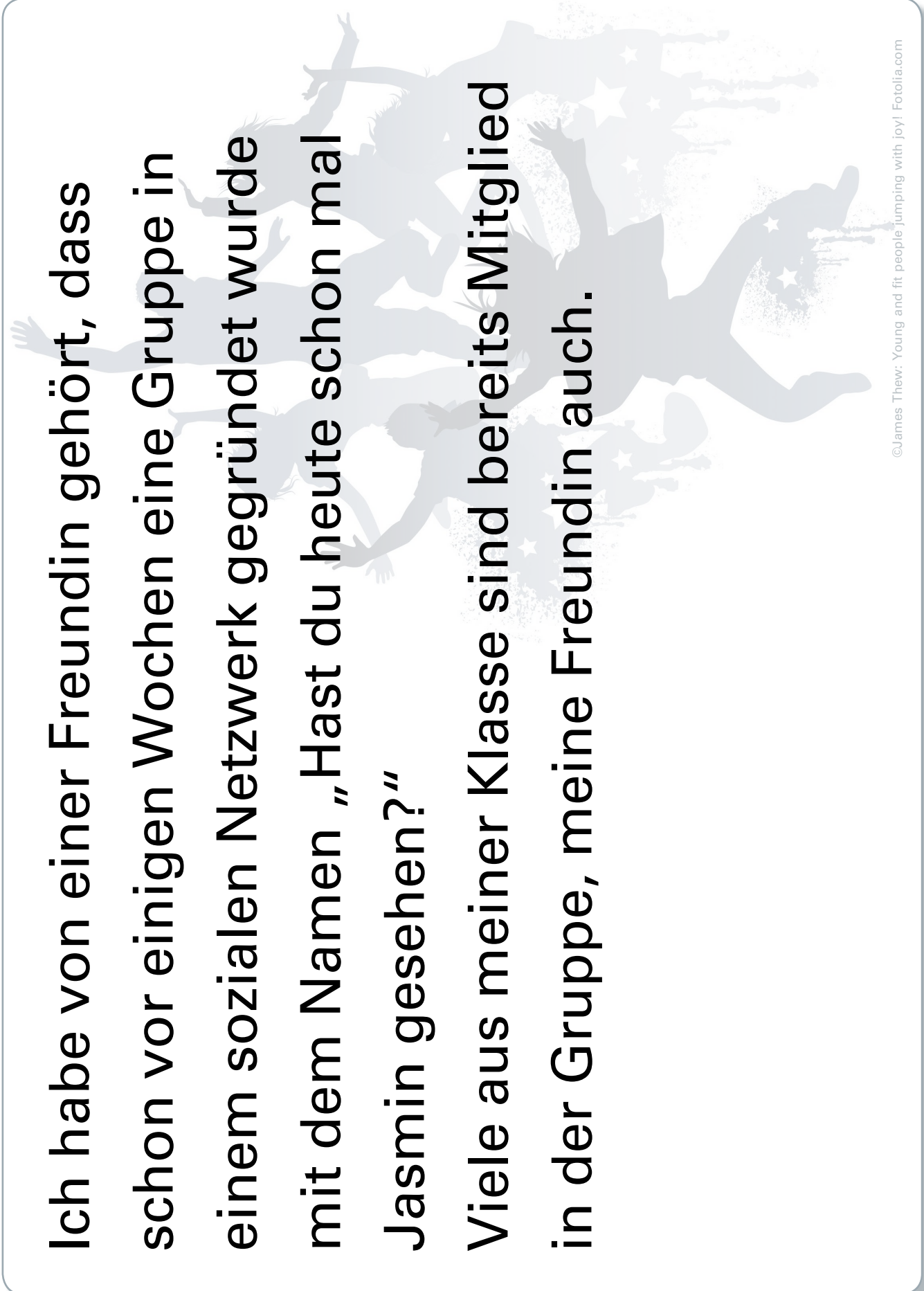
Alle in meiner Klasse (5. Klasse) sind bei facebook.

Nun hab ich mich auch angemeldet.

Aber alle meine Freundschaftsanfragen werden von ihnen nicht angenommen.

Sobald ich in meinem Profil etwas ins Netz stelle, erhalte ich dort plötzlich Kommentare wie: „Versuch’s doch mal mit AkoPads, du Pickelgesicht!“ – und noch schlimmer!

Ich hatte in letzter Zeit mehrere merkwürdige
SMS erhalten – die Rufnummer ist stets
unterdrückt – wie zum Beispiel:
„Dreh dich doch mal um, wenn du heute
Abend vom Sport nach Hause gehst!“

The background of the page features a light gray illustration of several people in various jumping and dancing poses, surrounded by small white stars, creating a sense of joy and movement.

Ich habe von einer Freundin gehört, dass schon vor einigen Wochen eine Gruppe in einem sozialen Netzwerk gegründet wurde mit dem Namen „Hast du heute schon mal Jasmin gesehen?“
Viele aus meiner Klasse sind bereits Mitglied in der Gruppe, meine Freundin auch.

**Als ich neulich in meinem E-Mail-Account unter „gesendete Nachrichten“ guckte, traf mich der Schock:
In meinem Namen wurden verliebte Mails an unseren neuen Sportlehrer verschickt.**

Meine Ex-Freundin verschickt seit einiger
Zeit private Fotos aus der Zeit, als ich mit ihr
zusammen war, an ihre Freundinnen.
Sie reagiert nicht.
Ich werde es nun genauso machen.

**In einem Internetforum wird über unsere
Mathelehrerin übel hergezogen.
Ich finde sie auch manchmal etwas streng.
Aber was da steht ist total übertrieben und
widerlich.**

Mein Freund hat mich verlassen.
Auf meinem Profil im sozialen Netzwerk
schrieb ich, dass ich deswegen traurig bin.
Jemand aus meiner Freundesliste
kommentierte:
„Dann mach doch Schluss du Heulsuse!“
Mehrere Mitschüler haben auf „gefällt mir!“
geklickt.

Auf dem Profil eines Mitschülers fand ich
unser Klassenfoto. Über meinem Gesicht
war ein Fähnchen zu sehen mit dem Text:
„Olli, das Schweinsgesicht!“

Erst schrieb sie mir dauernd, dass ich doch so süß sei und sie unbedingt mit mir zusammen sein will und weitere so Sachen.
Nachdem ich sie blockierte, begann sie mir SMS zu schreiben, die ich dann auch sperrte.
Nun erhalte ich stets E-Mails von ihr.

**Ich erhalte – oft mitten in der Nacht – Anrufe
mit unterdrückter Rufnummer.
Zu hören ist dann entweder Gekicher oder
Stöhnen oder leises Jaulen.**

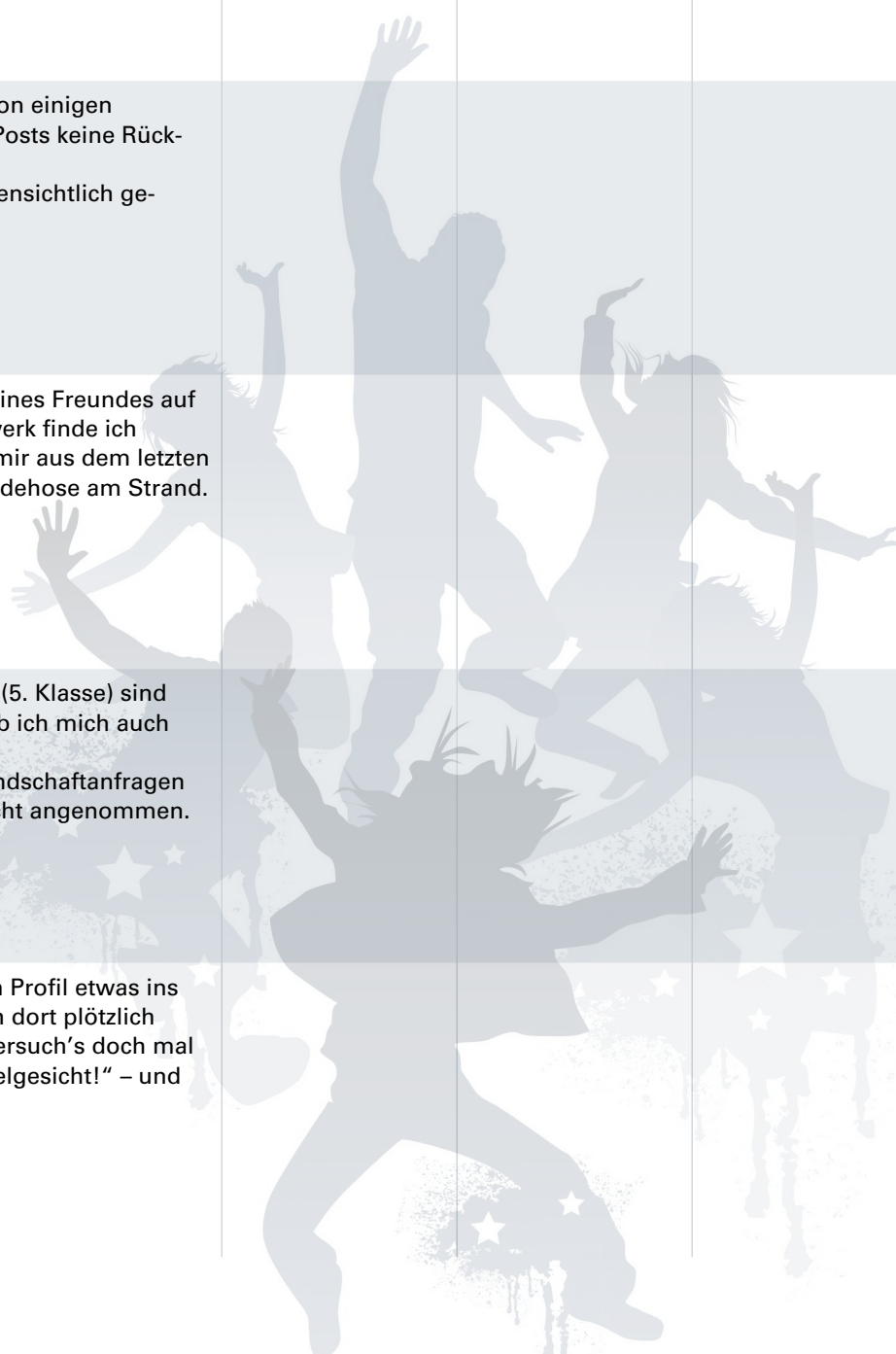


Auf der Party neulich war ich etwas angetrunken. Jemand hat das wohl heimlich aufgenommen und auf eine Videoplattform hochgeladen. Darunter waren dann auch bereits saudämliche Kommentare zu lesen. Mir ist das absolut peinlich. Meine Eltern würden ausflippen, wenn sie das zu Gesicht bekämen.

Cybermobbing

5 Beispiele: Gruppenarbeit

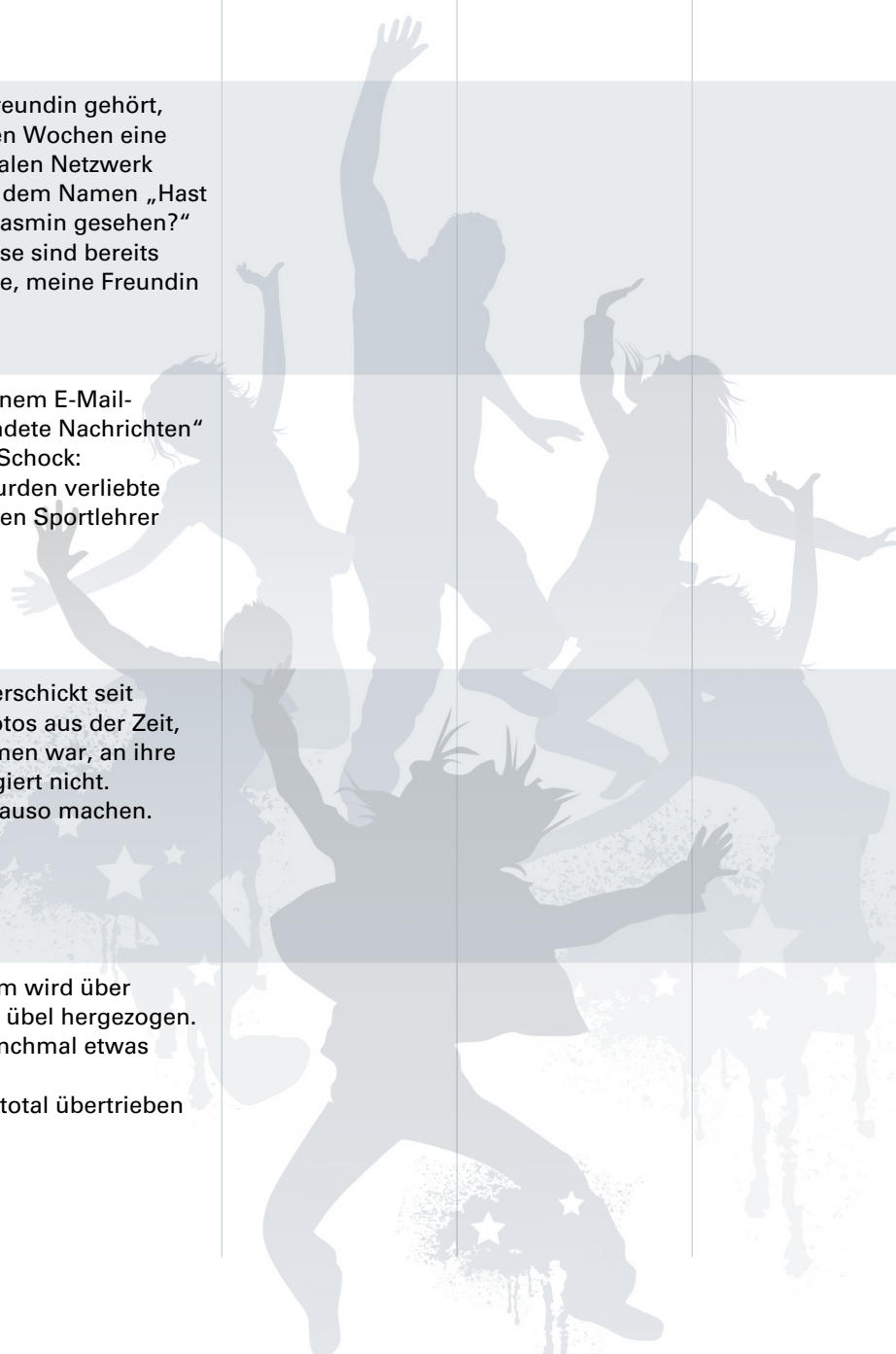
	Beispiel	schlimmes Mobbing, weil...	weniger schlimm, weil ...	kein Mobbing, weil ...
1	<p>Nina (15) wird von ihrem Freund mit einer ihrer Freundinnen (Jenny) betrogen. Als Nina das erfuhr, postete sie Jenny auf die Pinnwand: „Miststück! Lass die Finger von ihm oder es passiert was!“</p>			
2	<p>Plötzlich erhalte ich von einigen Freunden auf meine Posts keine Rückmeldungen mehr. Ich bin von denen offensichtlich geblockt worden.</p>			
3	<p>In dem Bilderalbum eines Freundes auf einem sozialen Netzwerk finde ich zufällig ein Foto von mir aus dem letzten Urlaub wieder – in Badehose am Strand.</p>			
4	<p>Alle in meiner Klasse (5. Klasse) sind bei facebook. Nun hab ich mich auch angemeldet. Aber alle meine Freundschaftsanfragen werden von ihnen nicht angenommen.</p>			
5	<p>Sobald ich in meinem Profil etwas ins Netz stelle, erhalte ich dort plötzlich Kommentare wie: „Versuch’s doch mal mit AkoPads, du Pickelgesicht!“ – und noch schlimmer!</p>			



Cybermobbing

5 Beispiele: Gruppenarbeit

	Beispiel	schlimmes Mobbing, weil ...	weniger schlimm, weil ...	kein Mobbing, weil ...
6	<p>Ich hatte in letzter Zeit mehrere merkwürdige SMS erhalten – die Rufnummer ist stets unterdrückt – wie zum Beispiel: „Dreh dich doch mal um, wenn du heute Abend vom Sport nach Hause gehst!“</p>			
7	<p>Ich habe von einer Freundin gehört, dass schon vor einigen Wochen eine Gruppe in einem sozialen Netzwerk gegründet wurde mit dem Namen „Hast du heute schon mal Jasmin gesehen?“ Viele aus meiner Klasse sind bereits Mitglied in der Gruppe, meine Freundin auch.</p>			
8	<p>Als ich neulich in meinem E-Mail-Account unter „gesendete Nachrichten“ guckte, traf mich der Schock: In meinem Namen wurden verliebte Mails an unseren neuen Sportlehrer verschickt.</p>			
9	<p>Meine Ex-Freundin verschickt seit einiger Zeit private Fotos aus der Zeit, als ich mit ihr zusammen war, an ihre Freundinnen. Sie reagiert nicht. Ich werde es nun genauso machen.</p>			
10	<p>In einem Internetforum wird über unsere Mathelehrerin übel hergezogen. Ich finde sie auch manchmal etwas streng. Aber was da steht ist total übertrieben und widerlich.</p>			



Cybermobbing

5 Beispiele: Gruppenarbeit

	Beispiel	schlimmes Mobbing, weil...	weniger schlimm, weil ...	kein Mobbing, weil ...
11	<p>Mein Freund hat mich verlassen. Auf meinem Profil im sozialen Netzwerk schrieb ich, dass ich deswegen traurig bin. Jemand aus meiner Freundesliste kommentierte: „Dann mach doch Schluss du Heulsuse!“ Mehrere Mitschüler haben auf „gefällt mir!“ geklickt.</p>			
12	<p>Auf dem Profil eines Mitschülers fand ich unser Klassenfoto. Über meinem Gesicht war ein Fähnchen zu sehen mit dem Text: „Olli, das Schweinsgesicht!“</p>			
13	<p>Erst schrieb sie mir dauernd, dass ich doch so süß sei und sie unbedingt mit mir zusammen sein will und weitere so Sachen. Nachdem ich sie blockierte begann sie mir SMSse zu schreiben, die ich dann auch sperrte. Nun erhalte ich stets E-Mails von ihr.</p>			
14	<p>Auf der Party neulich war ich etwas angetrunken. Jemand hat das wohl heimlich aufgenommen und auf eine Videoplattform hochgeladen. Darunter waren dann auch bereits saudämliche Kommentare zu lesen. Mir ist das absolut peinlich. Meine Eltern würden ausflippen, wenn sie das zu Gesicht bekämen.</p>			
15	<p>Ich erhalte – oft mitten in der Nacht – Anrufe mit unterdrückter Rufnummer. Zu hören ist dann entweder Gekicher oder Stöhnen oder leises Jaulen.</p>			

Cybermobbing

6 Beispiele

„Luisa ist das coolste Mädchen aus der Stufe. Ich wäre gerne bei Facebook mit ihr befreundet, aber sie nimmt meine Freundschaftseinladung nicht an. Ich fühle mich von ihr gemobbt.“

„Zwei Jungs aus meiner Klasse haben in ihrem Sozialen Netzwerk eine Gruppe mit dem Titel „fett – fetter – Frau Meier!“ eröffnet. Dort haben sie schon einige Bilder unserer Klassenlehrerin Frau Meier hochgeladen. Ich bin mir sicher, dass ihr das nicht gefallen würde.“

„Anna und Lisa sind eigentlich meine besten Freundinnen. Jetzt schreiben sie sich mit ihren Smartphones aber ständig untereinander Nachrichten und wollen mir nicht sagen, worum es geht. Ob sie wohl schlecht über mich reden?“

„Mir ist letztes beim Sportunterricht die Hose gerissen. Nicht, dass das schon peinlich genug wäre! Zu allem Überfluss hat Max ein Foto davon gemacht und es ins Internet gestellt. Ich habe das Gefühl die ganze Schule weiß davon. Alle lachen mich aus. Am liebsten wäre mir, ich müsste nicht mehr zur Schule.“

„Immer wenn ich online bin, schreibt mir so ein komischer Typ den ich nicht kenne. Er nennt sich sunnyboy16. Zuerst habe ich ihm geantwortet und ihm auch ein paar Fotos von mir geschickt. Mittlerweile werden seine Nachrichten aber immer komischer. Jetzt hat er mich gefragt, ob ich noch Jungfrau bin und ob wir uns mal treffen wollen. Ich habe aufgehört ihm zu schreiben, aber er meldet sich trotzdem immer sobald ich online gehe...“

„Meine Familie hat nicht so viel Geld. Die neusten Klamotten kann ich mir daher nicht leisten. Vor ein paar Tagen hat ein Junge aus meiner Klasse ein Foto von mir online gestellt und sich über meine Klamotten lustig gemacht. Mehrere Klassenkameraden haben das Bild „geliked“. Heute auf dem Schulhof wollten sie mich nicht mit Fußball spielen lassen. Sie sagten, ich wäre nicht cool genug.“

„Luisa ist das coolste Mädchen aus der Stufe. Ich wäre gerne bei Facebook mit ihr befreundet, aber sie nimmt meine Freundsschaftseinladung nicht an. Ich fühle mich von ihr gemobbt.“

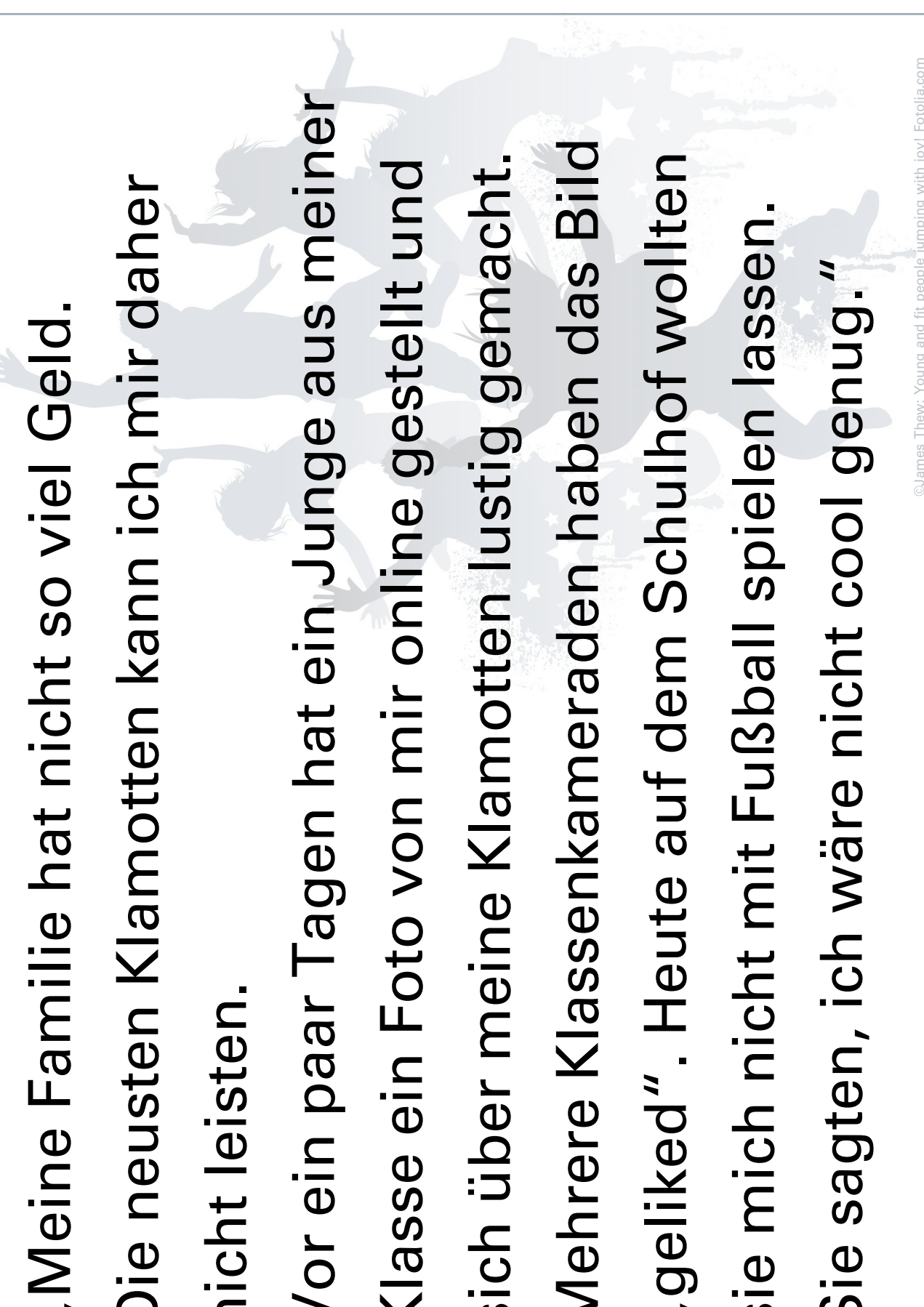
„Zwei Jungs aus meiner Klasse haben in ihrem sozialen Netzwerk eine Gruppe mit dem Titel „fett – fetter - Frau Meier!“ eröffnet. Dort haben sie schon einige Bilder unserer Klassenlehrerin Frau Meier hochgeladen. Ich bin mir sicher, dass ihr das nicht gefallen würde.“

„Anna und Lisa sind eigentlich meine besten Freundinnen. Jetzt schreiben sie sich mit ihren Smartphones aber ständig untereinander Nachrichten und wollen mir nicht sagen, worum es geht. Ob sie wohl schlecht über mich reden?“

„Mir ist letztes beim Sportunterricht die Hose gerissen. Nicht, dass das schon peinlich genug wäre! Zu allem Überfluss hat Max ein Foto davon gemacht und es ins Internet gestellt.“

Ich habe das Gefühl die ganze Schule weiß davon. Alle lachen mich aus.
Am liebsten wäre mir, ich müsste nicht mehr zur Schule.“

„Immer wenn ich online bin, schreibt mir so ein komischer Typ den ich nicht kenne. Er nennt sich sunnyboy16. Zuerst habe ich ihm geantwortet und ihm auch ein paar Fotos von mir geschickt. Mittlerweile werden seine Nachrichten aber immer komischer. Jetzt hat er mich gefragt, ob ich noch Jungfrau bin und ob wir uns mal treffen wollen. Ich habe auf gehört ihm zu schreiben, aber er meldet sich trotzdem immer sobald ich online gehe...“



„Meine Familie hat nicht so viel Geld.
Die neusten Klamotten kann ich mir daher
nicht leisten.
Vor ein paar Tagen hat ein Junge aus meiner
Klasse ein Foto von mir online gestellt und
sich über meine Klamotten lustig gemacht.
Mehrere Klassenkameraden haben das Bild
„geliked“. Heute auf dem Schulhof wollten
sie mich nicht mit Fußball spielen lassen.
Sie sagten, ich wäre nicht cool genug.“

Cybermobbing

Fragen für die Gruppenarbeit

Fragen für die Gruppenarbeit im Anschluss an den Film „Let's fight it together“:**Joe:**

1. Wie fühlt sich Joe? Was war für ihn besonders schlimm?
2. Welche verschiedenen Botschaften auf welchen Medien hat er erhalten?
3. Warum hat sich Joe selbst mit der Videokamera gefilmt? Was wollte er damit erreichen?
4. Joe hat sich von niemandem Hilfe geholt. Warum nicht?
5. Was hättet ihr an Joes Stelle getan?

Kim:

1. Was hat Kim veranlasst, die erste beleidigende SMS zu schicken?
2. Kim hat sofort ihre Freunde mit einbezogen. Warum tat sie das?
3. Welche verschiedenen Formen/Technologien für das Mobbing hat sie benutzt?
4. Was war die schlimmste Gemeinheit?
5. Muss sie sich vor dem Polizisten, der in die Schule kommt, fürchten?

Freunde:

1. Eigentlich hatte nur Kim sich über Joe geärgert. Warum haben wohl all die anderen mitgemacht und sich über die Angriffe gefreut?
2. Wusste Joe, dass auch alle anderen die Beleidigungen erfahren und geschickt bekommen?
3. Der Freund von Joe mit dem Bürstenhaarschnitt hat anfangs auch mitgemacht.
Man konnte aber sehen, dass er sich später im Bus Gedanken machte. Was könnte ihm durch den Kopf gegangen sein?
4. Alle im Bus haben über Joe den „Looser“ gelacht.
Warum ist keiner zu ihm hingegangen und hat ihm beigestanden?
5. Der Mutter und einer Lehrerin ist aufgefallen, dass mit Joe etwas nicht in Ordnung ist.
Was haben sie versucht und wie haben sie es versucht?

Cybermobbing

Gruppenarbeit

Fragen für die Gruppenarbeit im Anschluss an den Film „Let’s fight it together“: Joe

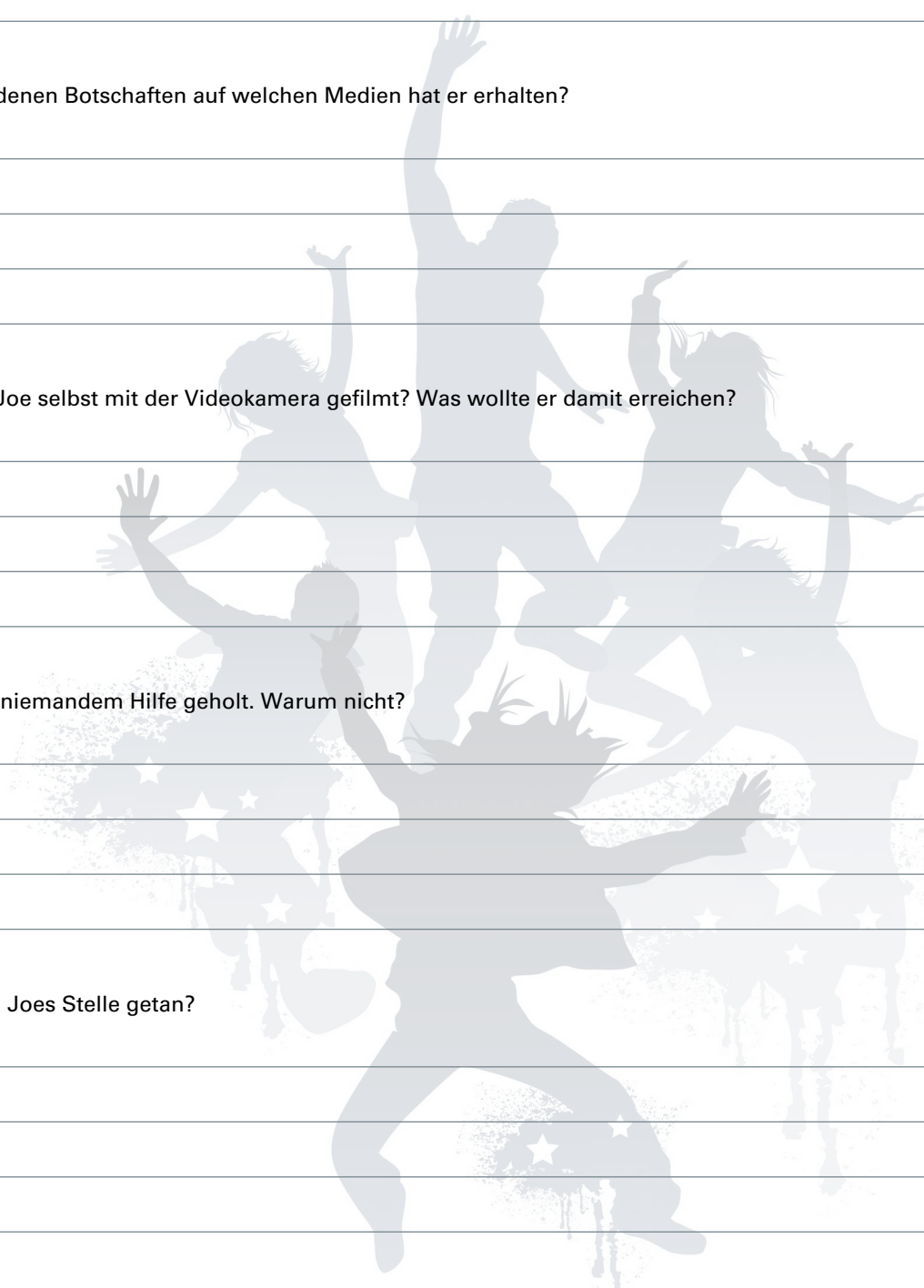
1. Wie fühlt sich Joe? Was war für ihn besonders schlimm?

2. Welche verschiedenen Botschaften auf welchen Medien hat er erhalten?

3. Warum hat sich Joe selbst mit der Videokamera gefilmt? Was wollte er damit erreichen?

4. Joe hat sich von niemandem Hilfe geholt. Warum nicht?

5. Was hätten ihr an Joes Stelle getan?



Cybermobbing

Gruppenarbeit

Fragen für die Gruppenarbeit im Anschluss an den Film „Let’s fight it together“: Kim

1. Was hat Kim veranlasst, die erste beleidigende SMS zu schicken?

2. Kim hat sofort ihre Freunde mit einbezogen. Warum tat sie das?

3. Welche verschiedenen Formen/Technologien für das Mobbing hat sie benutzt?

4. Was war die schlimmste Gemeinheit?

5. Muss sie sich vor dem Polizisten, der in die Schule kommt, fürchten?



Fragen für die Gruppenarbeit im Anschluss an den Film „Let’s fight it together“: Freunde

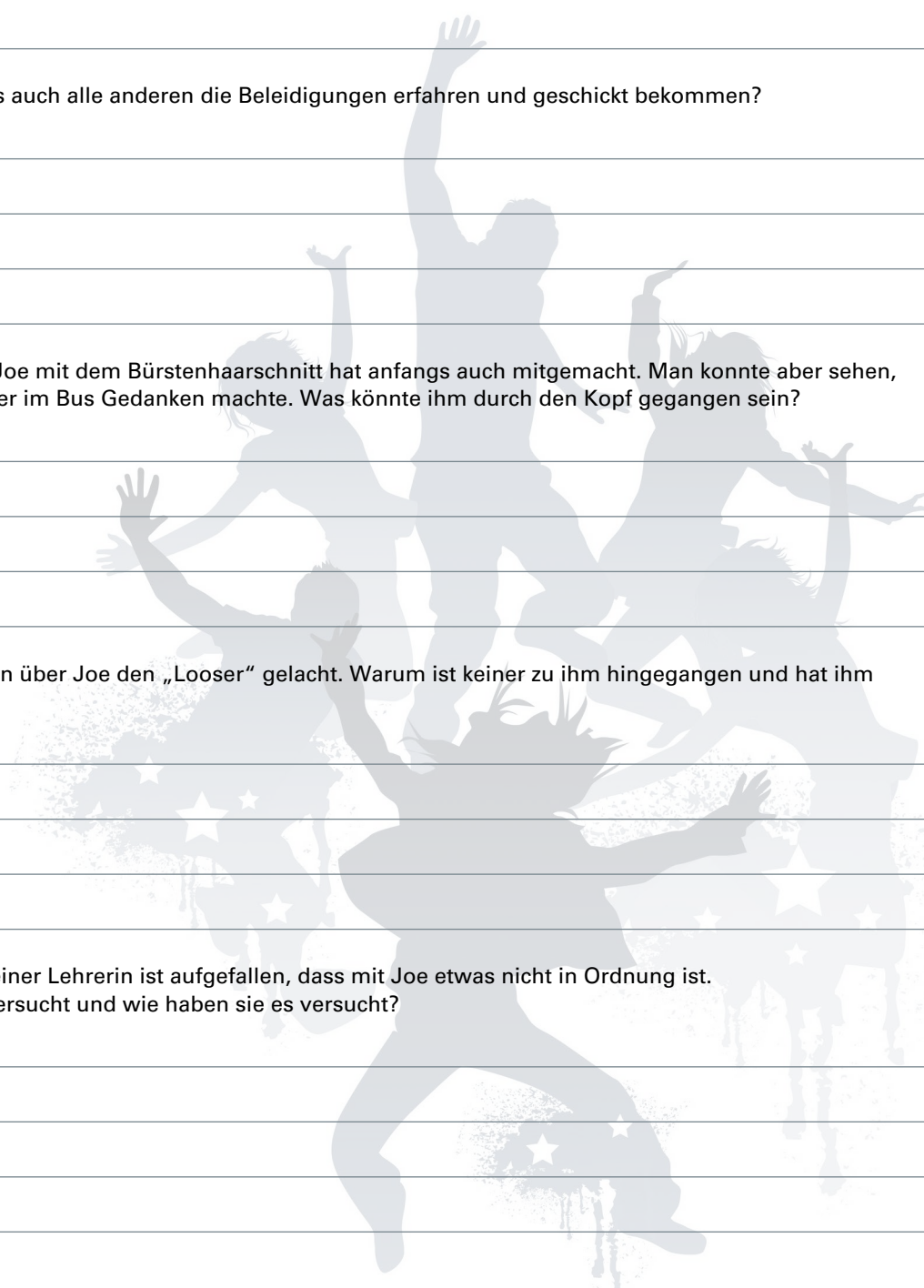
1. Eigentlich hatte nur Kim sich über Joe geärgert. Warum haben wohl all die anderen mitgemacht und sich über die Angriffe gefreut?

2. Wusste Joe, dass auch alle anderen die Beleidigungen erfahren und geschickt bekommen?

3. Der Freund von Joe mit dem Bürstenhaarschnitt hat anfangs auch mitgemacht. Man konnte aber sehen, dass er sich später im Bus Gedanken machte. Was könnte ihm durch den Kopf gegangen sein?

4. Alle im Bus haben über Joe den „Looser“ gelacht. Warum ist keiner zu ihm hingegangen und hat ihm beigestanden?

5. Der Mutter und einer Lehrerin ist aufgefallen, dass mit Joe etwas nicht in Ordnung ist. Was haben sie versucht und wie haben sie es versucht?



Cybermobbing

Was kann getan werden ...

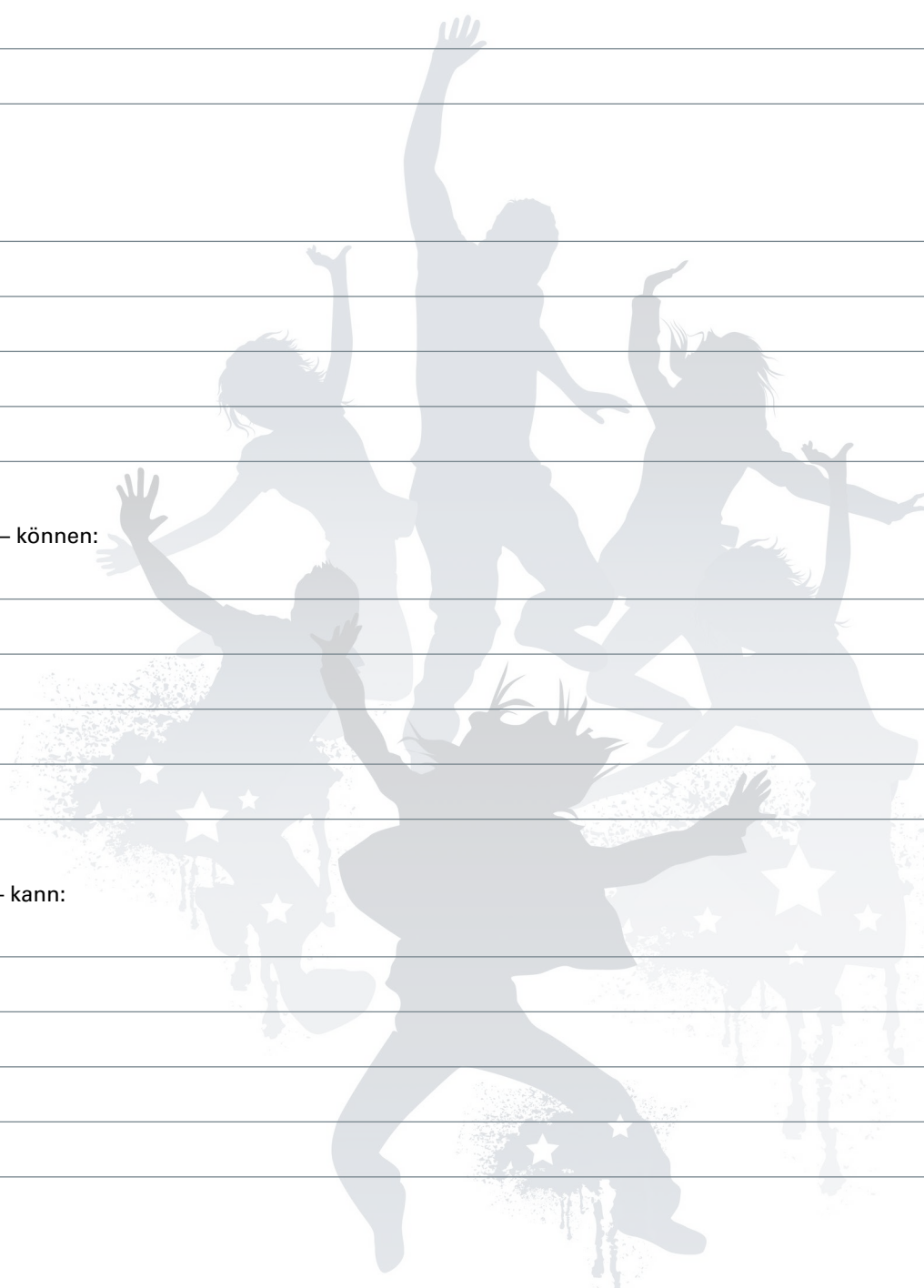
„Was kann getan werden, damit Cybermobbing aufhört?“

Das Opfer kann:

Die Eltern können:

Wir – als Mitwisser – können:

Ich – als Mitwisser – kann:



Cybermobbing

daisy15

„daisy15“

In einem Internetforum hat „daisy15“ ihr Leiden als Opfer eines über längere Zeit fortgesetzten Cybermobbing-Angriffs beschrieben:

„Hallo erst mal!

Ich bin mir nicht sicher, ob das, was ich hier schreibe, wirklich hier hineingehört, aber ich bin wirklich fertig, und deshalb schreibe ich einfach mal: Es fing alles an vor einem Jahr, da bekam ich plötzlich fremde SMS und E-Mails, die saublöd waren. „Du blöde Kuh“ stand da und „Pass ja auf – wir kriegen dich“.

Am Anfang war mir das egal, aber irgendwann nervte es doch ziemlich.

Nach ein paar Wochen sagte eine Klassenkameradin, dass ich ja wohl nicht richtig ticke, solche Dinge in Internetforen zu schreiben, und ich wusste gar nicht, wovon sie redet.

Dann hat sie es mir gezeigt: Irgendwelche Idioten haben in meinem Namen Einträge gemacht, mal finde ich Hitler gut, dann mal wieder hasse ich alle Lehrer, will mit allen Jungs schlafen, die sich melden und und und ... klaro, dass mein Name mit Adresse und Telefonnummer dort auftauchen.

Bei SchülerVZ gab es eine Hassgruppe mit meinem Namen. Ich habe mich kaum mehr in die Schule getraut, und ich hatte dauernd Bauchschmerzen.

Irgendwann kamen auch meine Eltern auf meine schlechte Laune und meine Probleme zu sprechen, und wir haben alle Forenbetreiber angeschrieben, diese Einträge zu löschen.

Es tauchten aber immer wieder neue auf. Und da ging es mir schon richtig schlecht, und ich hatte schlaflose Nächte, bekam das Zittern und muss dauernd aus dem kleinsten Anlass heulen.

Kaum jemand in der Schule wollte noch etwas mit mir zu tun haben.

Seit etwa acht Wochen kursieren in meiner Schule angebliche Nacktbilder von mir, die per E-Mail verbreitet werden. Die ganze Schule kennt sie, und wenn ich irgendwo vorbeigehe, flüstern sie mir „Pornoqueen“ hinterher.

Aber ich bin sicher, dass es keine Nacktbilder von mir gibt, jedenfalls habe ich es nie gemerkt, dass ich fotografiert worden bin, nackt natürlich.

Mir ist das voll megapeinlich, obwohl ich sicher bin, dass es nicht meine Fotos sein können. Aber wenn ich in die Schule komme, geht dieses Getuschel los. Es ist so weit, dass ich mich in den Pausen auf dem Klo verstecke, wenn ich überhaupt in die Schule gehe, denn ich habe regelrechte Panikattacken morgens.

Am liebsten würde ich alles hinschmeißen, sogar an den endgültigen Weg habe ich schon gedacht.

Warum machen diese Idioten so etwas?

Ich weiß noch nicht mal genau, wer dahintersteckt, auch wenn ich einen Verdacht habe.

Meine Eltern haben mich zu einer Psychologin geschickt, und ich nehme jetzt Medikamente gegen diese Angstzustände. Sie riet meinen Eltern zu einem Schulwechsel, aber so einfach weglaufen?

Aber so kann es auch nicht weitergehen. Ich fühle mich so miserabel.

Muss ich erwähnen, dass meine Leistungen in der Schule im Keller sind?

Dabei will ich doch nur meine Ruhe!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!“

Cybermobbing

Regeln: Ideen

Bitte ergänzt diese Anfänge:

Wir wollen nicht, dass

Wir wollen nicht, dass

Wir wollen nicht, dass

Wir wollen nicht, dass

Wir wollen nicht, dass

Wir wollen nicht, dass

Wir wollen nicht, dass

Wir wollen nicht, dass

Wir – die Klasse – sind gegen Cybermobbing!

Wir halten uns an folgende Regeln und verlassen uns darauf, dass alle anderen es auch tun:

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

Unterschriften:



Cybermobbing

10 Tipps

10 Tipps für SchülerInnen: So wehrst du dich gegen Cybermobbing!

1. **Bleib ruhig!**
Lass dich nicht von Selbstzweifeln beherrschen.
Denn: Du bist okay, so wie du bist – an dir ist nichts falsch.
2. **Sperre die, die dich belästigen!**
Die meisten Websites und Online-Anbieter geben dir die Möglichkeit, bestimmte Personen zu sperren. Nutze dieses Angebot, denn du musst dich nicht mit jemandem abgeben, der dich belästigt. Wenn du mit Anrufen oder SMS belästigt wirst, kannst du auch deine Handynummer ändern lassen.
3. **Antworte nicht!**
Reagiere nicht auf Nachrichten, die dich belästigen oder ärgern. Denn genau das will der/die AbsenderIn. Wenn du zurückschreibst, wird das Mobbing wahrscheinlich nur noch schlimmer.
4. **Sichere Beweise!**
Lerne, wie du Kopien von unangenehmen Nachrichten, Bildern oder Online-Gesprächen machen kannst. Sie werden dir helfen, anderen zu zeigen, was passiert ist. Außerdem kann mit den Beweisen auch dein/e PeinigerIn gefunden werden.
5. **Rede darüber!**
Wenn du Probleme hast, wende dich an Erwachsene, denen du vertraust, zum Beispiel deine Eltern, eine/n LehrerIn oder eine/n JugendbetreuerIn. Bei „147 – Rat auf Draht“ erhältst du kostenlos, anonym und rund um die Uhr telefonische Hilfe, wenn du einmal nicht mehr weiter weißt.
6. **Melde Probleme!**
Nimm Belästigungen nicht einfach hin, sondern informiere umgehend die Betreiber der Website. Informationen, wie du in den verschiedenen Sozialen Netzwerken Missbrauch melden kannst, findest du auf der Saferinternet.at-Website unter „Soziale Netzwerke“. Vorfälle, die illegal sein könnten, solltest du den Behörden melden.
7. **Unterstütze Opfer!**
Wenn du mitbekommst, dass jemand anderer per Handy, Internet oder SMS belästigt wird, dann schau nicht weg, sondern hilf ihm/ihr und melde den Vorfall. Wenn der/die TäterIn merkt, dass das Opfer nicht alleine gelassen wird, hören die Beleidigungen oft schnell auf.
8. **Schütze deine Privatsphäre!**
Sei vorsichtig, welche Angaben du im Internet machst. Deine persönlichen Daten (E-Mail-Adresse, Wohnadresse, Handynummer oder private Fotos) können auch von „Cyber-Bullys“ gegen dich verwendet werden. Achte insbesondere darauf, deine Zugangsdaten geheim zu halten und ein sicheres Passwort zu verwenden.
9. **Kenne deine Rechte!**
Wenn du es nicht erlaubst, darf niemand Fotos von dir ins Internet stellen, die dir peinlich sein könnten. Außerdem darf dich niemand vor anderen verspotten oder beleidigen. Wenn Cybermobbing besonders ernst ist, kann dies für den/ die TäterIn rechtliche Konsequenzen haben.
10. **Vertraue dir!**
Wichtig ist, dass du an dich selbst glaubst und dir nichts von anderen einreden lässt. Lass dich nicht fertigmachen und mach niemand anderen fertig!